

Startseite Ausstellung in njumii: Tischler und Maler zeigen ihre kreativen Arbeiten in Dresden

Anzeige

Vom Hausbüro bis zum E-Woody



Anhören

Bei der Ausstellung „Meisterhafte Kreationen“ zeigten Meisterschüler und Azubis im Tischler- sowie im Maler- und Lackiererhandwerk jetzt ihre Arbeiten in njumii – das Veranstaltungszentrum in Dresden. Jedes Exponat erzählte seine eigene Geschichte.

07.07.2025, 00:00 Uhr



Ein bisschen Aufregung, ein bisschen Verlegenheit, vor allem aber ganz viel Freude, Erleichterung und Stolz – wer an diesem heißen Sommertag in die Gesichter der **angehenden Tischlermeisterinnen und -meister und der Absolventinnen und Absolventen der Kreativkurse im Tischler- sowie im Maler- und Lackiererhandwerk** schaute, konnte von allem etwas sehen, meistens aber ein breites Lächeln. Die Männer und Frauen, die an diesem Tag in **njumii – das Veranstaltungszentrum in Dresden** gekommen waren, haben einen Meilenstein auf ihrem beruflichen Weg geschafft. Die **Feierstunde gemeinsam mit Ausbildern, Angehörigen und Freunden** und die anschließende Präsentation der Meisterstücke und Abschlussarbeiten bot die beste Gelegenheit, diesen Meilenstein gebührend zu feiern. Schon der **Ausstellungstitel „Meisterhafte Kreationen“** brachte auf den Punkt, was die Besucher am letzten Juniwochenende im Dresdner Industriegelände erwartete.

Etwas schaffen, das bleibt

Und die Freude der Absolventinnen und Absolventen war spürbar. „Das eigene Meisterstück hier stehen zu sehen – das ist schon ein besonderes Gefühl“, sagte Anna Weber. Und auch ihre Abschlussarbeit ist besonders. Einen **Kinderwagen aus Holz** hat die junge Frau gebaut, ein Blickfang, der durch die Liebe zum Detail auffällt. Als sie die Idee für ihr Meisterstück vorstellte, hatten die Prüfer zunächst Zweifel. Eignet sich ein Kinderwagen wirklich als Meisterstück im Tischlerhandwerk? Wird es gelingen, alle Anforderungen technisch umzusetzen? Anna Weber war sich sicher: Sie schafft das! „Und das hab ich dann ja auch“, sagt die 25-Jährige aus Stolpen selbstbewusst und strahlt. Der Kinderwagen ist mehr als ein Meisterstück, er ist eine Herzensangelegenheit. Vielleicht, so die angehende Tischlermeisterin, die ihren Abschluss **studienbegleitend absolviert** hat und künftig selbst angehende Handwerker ausbilden will, werde der Wagen ja auch in absehbarer Zeit zum Einsatz kommen.



Stolz und glücklich: Anna Weber hat mit ihrem Kinderwagen aus Nussbaum ein ganz besonderes Meisterstück angefertigt. „Ich wollte etwas schaffen, das bleibt“, sagt die junge Frau.

Quelle: Handwerkskammer Dresden/André Wirsig

Die ganze Familie ist stolz

Das wird auch der **Vitrinenschrank** aus Eichenholz, eine der besten Arbeiten, die in diesem Meisterjahrgang gefertigt wurden. Er stammt von Wilhelm Hahn. Der 37-Jährige hatte seine ganze Familie mit zur Feierstunde gebracht. Stolz sind sie alle. Und Wilhelm Hahn selbst wirkte ein wenig, als könnte er noch gar nicht so recht glauben, wie erfolgreich seine Meisterschule gelaufen ist. „Ich hatte den Entschluss für die Meisterausbildung eigentlich ziemlich spontan gefasst. Ich habe schon viele Jahre in meinem Beruf gearbeitet. Nun ist unser Haus fertig und ich dachte – wenn, dann jetzt“, erzählte er. Sein Meisterstück bekommt einen Ehrenplatz im neuen Zuhause der Familie in der Lommatzcher Pflege. „Ich habe alles so geplant und umgesetzt, dass es unseren Bedürfnissen entspricht“, so Wilhelm Hahn. Und alles, selbst der verwendete Leim, besteht aus Naturmaterial.





Bekommt zu Hause einen Ehrenplatz: Der Vitrinenschrank von Wilhelm Hahn.

Quelle: Handwerkskammer Dresden/André Wirsig

Mit nachhaltigen Materialien gearbeitet

Überhaupt ist **Nachhaltigkeit** ein wichtiges Thema beim diesjährigen Meisterjahrgang. Wer mit Holz arbeitet, hat meistens auch ein Gespür für die Endlichkeit der Ressourcen und will sorgsam mit eben diesen umgehen. Und so ist das **Holz-E-Bike „E-Woody“** von Simon Hänchen nicht nur eines von zwölf Meisterstücken, die in diesem Jahr für den Sächsischen Meisterpreis im Tischlerhandwerk nominiert sind, sondern auch ein perfektes Beispiel für die Mobilität der Zukunft. Das Rad war bei der Ausstellung immer dicht umlagert. Viele Besucher wollten wissen, wie das denn geht – ein Elektro-Rad aus Holz zu bauen, das auch noch fährt! Und ob das fährt! Simon Hänchen, gerade 23 Jahre alt, erklärte detailreich, warum sein E-Woody nicht nur praktisch ist, sondern womöglich ein Prototyp für viel mehr. „Eigentlich wollte ich mit meinem Meisterstück nur mein früheres Hobby, das Mountainbike-Fahren, aufgreifen – aber nun wird eventuell ja sogar noch mehr draus“, freut sich Simon Hänchen. Vielleicht wollen ja Fahrradhersteller ein paar der innovativen Ideen, etwa beim Einbau des Akkus oder dem Einsatz der filigranen Felgen, aufgreifen.





Simon Hänchen wollte eigentlich nur sein liebstes Hobby, das Mountainbike-Fahren, zum Teil seiner Meisterprüfung machen. Mit seinem E-Woody ist es ihm darüber hinaus gelungen, ganz neue Akzente in Sachen nachhaltige Fahrradherstellung zu setzen.

Quelle: Handwerkskammer Dresden/André Wirsig

Der erste Abnehmer ist schon gefunden

Frank Schietzold-Schütze hat den ersten Abnehmer für seinen **Wein-Beratungstisch** schon gefunden. Die Idee für sein Meisterstück hatte der Pirnaer beim Besuch eines befreundeten Winzers am Kalterer See in Südtirol. „Die Holzfässer, in denen der Wein reift, werden nach ein paar Jahren ausgemustert. Das fanden wir beide schade“, erzählt Frank Schietzold-Schütze. Als versierter Handwerker und Hobby-Winzer wollte er das so nicht stehen lassen, packte kurzerhand ein Fass ein und machte sich daheim ans Tüfteln. Das Ergebnis ist nicht nur ein überaus gelungenes Meisterstück, sondern ein Hingucker, der nach ein paar Feinjustierungen auch dort zum Einsatz kommen wird, wo die Idee dazu entstand. Der befreundete Winzer aus Südtirol jedenfalls ist ebenso begeistert wie die Prüfungskommission in Dresden. Das Original bleibt allerdings in der Familie, wo an dem Weintisch mit Fass und versenkbarem Gläserhalter nun zum ersten Mal angestoßen werden kann.



Frank Schietzold-Schütze vor seinem Wein-Beratungstisch - ein echter Hingucker mit versteckten Raffinessen.

Quelle: Handwerkskammer Dresden/André Wirsig

Von der Ausbildung in njumii - das Bildungszentrum des Handwerks begeistert

Dennis Stubenhöfer kann sein Meisterstück nicht direkt mit nach Hause nehmen. „Zumindest noch nicht – vielleicht habe ich ja später mal den Platz dafür“, so der junge Mann aus Markneukirchen im Vogtland schmunzelnd. Weil ihn die Ausbildung in njumii - das Bildungszentrum des Handwerks überzeugt hat, nahm er auch den weiten Weg zur Meisterschule in Dresden und Pirna gern in Kauf. Sein Meisterstück, eine **Design-Sauna**, die durch ihre geschwungenen Formen auffällt und mit dem steuerbaren Sternenhimmel noch ein zusätzliches Highlight bietet, wird künftig als Ausstellungsstück in seinem Ausbildungsbetrieb stehen. Mit gerade mal 21 Jahren hat Dennis Stubenhöfer schon eine Menge erreicht. „Nun will ich erstmal weitere Erfahrungen in meinem Beruf sammeln“, sagte er und musste direkt wieder ein paar Fragen zu seinem Meisterstück beantworten. Auch hier freute sich die ganze Familie mit, während der junge Mann gern einmal mehr erklärte, was seine Sauna so speziell macht.

Seine Design-Sauna zog bei der Ausstellung viele Blicke auf sich: Dennis Stubenhöfer erklärte den Besuchern gern, was sein Meisterstück so besonders macht.

Quelle: Handwerkskammer Dresden/André Wirsig

Klassik und Moderne perfekt verbunden

Meisterhafte Kreationen – der Titel der Ausstellung passte nicht nur zu den klassischen Meisterstücken. Auch die Arbeiten der Maler- und Lackierer-Azubis, Ergebnisse eines **Lehrgangs zur kreativen Oberflächengestaltung**, zogen viele Blicke auf sich. Die Aufgabe, einen Teil eines Kaminzimmers aufzuwerten, haben die jungen Leuten jedenfalls mit Bravour erfüllt. Und auch sie gaben gern Auskunft. Zum Beispiel zu der Frage, was eine Bierlasur ist und wie man damit eine Wand in Holzoptik gestaltet. Genau das hat Marcus Martin-Pelikàn getan. Der 19-Jährige hat ein Faible für das Besondere. „Das liegt sicher an meinem Ausbildungsbetrieb“, ist er sich sicher. Die Firma Fuchs & Girke ist in der Region für ihre Expertise beim Restaurieren von Denkmalen bekannt. Marcus Martin-Pelikàns **Kaminwand** zeigt nicht von ungefähr ein klassisches Frauenmotiv im oberen Teil und als Kontrast eben jene Bierlasur, die auf den ersten Blick nicht von einer klassischen Tapete in Holzoptik zu unterscheiden ist.

Sieht aus wie echtes Holz, ist aber das Ergebnis einer Bierlasur. Marcus Martin-Pelikán hat diese Kaminwand gestaltet.

Quelle: Handwerkskammer Dresden/André Wirsig

Das Besondere im Detail

Das Besondere auf den zweiten Blick, das verborgene Detail, die Finesse in der Verarbeitung. Genau das zu zeigen, war die Aufgabe der Absolventinnen und Absolventen des dritten Lehrjahres im Tischlerhandwerk. „Der Zauber steckt im Detail“ und „schön und praktisch“ lauteten etwa die Vorgaben für den **Kurs „Kreative Möbelgestaltung“ der Handwerkskammer Dresden**. Jonas Weigold hat den Zauber ganz praktisch versteckt – in einem Tisch, der gleichzeitig Platz für Brettspiele und das entspannte Snacken nebenbei bietet. „Meine Freunde und ich spielen gerne gemeinsam. So ein Spiel braucht aber ganz schön viel Platz. Wenn man dann noch etwas essen wollte, war das immer unbequem“, erzählte der Oberlausitzer, der inzwischen in Dresden lebt. Also baute der 22-Jährige als Gesellenstück einen Tisch, der aus zwei Ebenen besteht. Kommt der kleine oder große Hunger zwischendurch, kann man die Spielfläche einfach abdecken. Der **höhenverstellbare Couchtisch** - entstanden im Kreativkurs - bietet zusätzlich Platz für die Spielesammlung, und sogar einen passenden Stuhl hat der Tischlerazubi gebaut.

Viel Funktion praktisch kombiniert hat auch Simon Klammt. Dabei ließ sich der 22-Jährige von einer Idee inspirieren, die aus den 1950er-Jahren stammt: Das Hausbüro. An das heutige Homeoffice hat damals freilich noch niemand gedacht. „Dabei bietet sich das doch an. Schließlich arbeiten immer mehr Menschen von zu Hause aus“, sagte Simon Klammt. Seine Begeisterung wurde sofort spürbar, als er sein eigenes **Hausbüro** vorstellte. Das bietet bei aller Kompaktheit natürlich Platz und die passenden Anschlüsse für Laptop und Co, ist beleuchtet und lässt sich mit einem Handgriff und natürlich in stilechter Holzoptik verschließen. „Es hat echt Spaß gemacht, das Ganze zu entwickeln und dann umzusetzen“, sagte Simon Klammt, der sich vorstellen könnte, später noch Produktdesign zu studieren. Klar, stecke viel Arbeit, Zeit und nicht zuletzt Geld in seinem Gesellenstück. „Aber das Ergebnis zu sehen – und auch die Ausstellungsstücke der Anderen hier – das ist richtig toll“, freute sich der Dresdner.

Simon Klammt an seinem Hausbüro. Der junge Dresdner will später vielleicht noch ein Produktdesign-Studium absolvieren.

Quelle: [Handwerkskammer Dresden/André Wirsig](#)

Die Begeisterung weitergeben

Die Herzlichkeit der Absolventinnen und Absolventen untereinander – ob in der Meisterschule oder den Kreativkursen – sie fiel auch an diesem besonderen Tag auf. Man freute sich für- und miteinander, erinnerte sich an gemeinsame Brüten über den Bauplänen, an Zweifel und Unsicherheiten, aber vor allem auch an den gemeinsamen Weg, die eigene Weiterentwicklung, den Stolz auf das Erreichte. Auch viele der frisch gebackenen Meisterinnen und Meister haben einst den Kreativkurs absolviert. Oft sprang genau hier der Funke über, wuchs der Entschluss, sich als nächsten Schritt die Meisterschule vorzunehmen. Das Vertrauen in die eigene Arbeit, aber auch den Mut, Austausch und Hilfe zu suchen, wenn es irgendwo einmal allein nicht weitergeht – das haben sie in den vergangenen Monaten gelernt. Sie werden die Begeisterung für ihr Handwerk weitergeben – so wie an diesem letzten Juniwochenende in der Ausstellung zu ihren „Meisterhaften Kreationen“.

Quelle: [njumii](#)

Der virtuelle 360-Grad-Rundgang zeigt die Ausstellung in njumii - das Bildungszentrum des Handwerks. Auch die [Ausstellungen von 2024 und 2023](#) sind so noch einmal erlebbar.

Die nächsten Meisterkurse im Tischler-Handwerk in Voll- und Teilzeit starten Mitte Oktober 2025.

Beratung zur Meisterausbildung im Tischler-Handwerk:

Axel Heymann | Tel.: 0351 4640-212 | Mail: axel.hey mann@hwk-dresden.de

Hier gibt's mehr Informationen zum Meisterkurs sowie zu den Kreativkursen im [Maler-](#) und im [Tischlerhandwerk](#).

Hier gelangen Sie zur Unternehmenswelt von [njumii – das Bildungszentrum des Handwerks](#).

VERWANDTE THEMEN

[njumii](#)

[Dresden](#)

[Tischlerhandwerk](#)

MEISTGELESEN IN ANZEIGEN

[Anzeige](#)

HOLIDAY ON ICE 2025 – CINEMA OF DREAMS: Ein Wintermärchen für die ganze Familie

07.10.2025, 15:55 Uhr

[Anzeige](#)

Kunst zum Schmunzeln: KI trifft Handwerk

06.10.2025, 00:00 Uhr

[Anzeige](#)

LebensArt Herbstzauber in Großharthau: Ein Wochenende voller Handwerk, Genuss und bunten Erlebnissen

11.10.2025, 00:01 Uhr

[Anzeige](#)

Herbstferien in Sachsen und Umgebung: Ausflugstipps für die ganze Familie

09.10.2025, 14:50 Uhr

[Anzeige](#)

FLORIAN 2025: Ein Must-See für Retter und Feuerwehrleute

03.10.2025, 00:00 Uhr

[Anzeige](#)

Prostatavergrößerung: Behandlung mit dem Laser

06.10.2025, 10:39 Uhr

[Anzeige](#)

Zirkuswelten aus Kürbissen: Festival in Lichtenwalde begeistert Besucher

06.10.2025, 03:16 Uhr

[Anzeige](#)

smartENT: So wird der Nahverkehr zwischen Sachsen und Polen grenzenlos

06.10.2025, 00:01 Uhr

[Anzeige](#)

300 Jahre alte Festungskanone feuert wieder – das Salutschießen der „Starken Auguste“

02.10.2025, 00:03 Uhr

Anzeige

TV-Star Jens Eulenberger verstärkt Dresdner Herkuleskeule

13.10.2025, 00:00 Uhr

[Zum Seitenanfang](#)

[Werben](#) • [Netzwerk](#) • [Nachrichtenarchiv](#) • [Spiele & Rätsel](#) • [Abo kündigen](#) • [RSS-Feeds](#)

Schwerpunkthemen

[Anzeigen](#)

[Dynamo Dresden News](#)

[Kreuzworträtsel](#)

[Impressum](#)

[Datenschutzhinweise](#)

[Cookie-Manager](#)

[AGB](#)

[Kontakt](#)